

LEBEN IM LICHT DES KOMMENDEN TAGES

1 THESSALONICHER 5

Einleitung

- Gibt es einen Termin in der Zukunft, den du kaum erwarten kannst? Ein Ereignis, dem du entgegenfieberst? z.B. Schulabschluss, neuer Arbeitsplatz, Rente oder Hochzeit.
- Welches zukünftige Ereignis ist für Christen das größte, schönste und freudigste? Wenn Jesus wiederkommt. Die Bibel verwendet dafür auch das Bild der Hochzeit: Jesus, der Bräutigam und die Gemeinde als Braut. Was gibt es schöneres als den Tag der Hochzeit?
- Wenn jemand heiratet (z.B. Sandra Stockinger am 6. Juni) – wie ist das? Überlegt sie da am 5.6.: Welche Kirche, welcher Pfarrer, was gibt's zu essen, welches Lokal, wer wird eingeladen etc.? Nein, das muss längerfristig geplant werden: Tischdeko, Brautkleid, Anzug usw.
- Aber nicht nur die äußere Vorbereitung ist wichtig, sondern noch viel mehr die innere: Was ist uns wichtig für die Ehe, wie gestalten wir unser gemeinsames Leben?
- So ähnlich war das bei der Gemeinde in Thessalonich. Sie freuten sich so auf die Wiederkunft Christi, dass sie alles darüber wissen wollten. Das Thema beschäftigte sie von Anfang an:

1Thess 1,9–10 wie ihr euch von den Götzen zu Gott **bekehrt** habt, dem lebendigen und wahren Gott **zu dienen** und seinen Sohn aus den Himmeln **zu erwarten**, den er aus den Toten auferweckt hat – Jesus, der uns rettet vor dem kommenden Gericht.
- Warum war ihnen die Wiederkunft so wichtig? Weil sie unter Druck standen wegen ihres Glaubens. Von staatlicher Seite wegen der Ablehnung des Kaiserkults; von jüdischen Schriftgelehrten wegen deren Angst vor Machtverlust.
- Unter Druck und Verfolgung zu leben bedeutet, in Todesgefahr zu leben. In Bedrängnis und Leiden stellen sich andere Fragen als in guten Zeiten. Interessant ist, dass dieser Druck wie ein Wachstumsturbo in der Gemeinde wirkte (Kap 1).
- Die Wiederkunft Christi ist aber für alle Christen wichtig. Im Glaubensbekenntnis heißt es:

... er (Jesus) sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er (wieder) kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
- Paulus beantwortet zwei Fragen der Gemeinde zur Wiederkunft. Der Besuch von Timotheus war eine willkommene Gelegenheit, eine Liste mit Fragen mitzugeben. Davon zwei:
 1. Was geschieht mit den Mitchristen, die vor der Wiederkunft sterben? (4,13)

1Thess 4,13 NGÜ Kommen wir nun zur Frage nach den Gläubigen, die schon gestorben sind. Es liegt uns sehr daran, Geschwister, dass ihr wisst, was mit ihnen geschehen wird, damit ihr nicht um sie trauert wie die Menschen, die keine Hoffnung haben.
 2. Wann und unter welchen Umständen kommt Jesus wieder? Wann ist „Hochzeitstag“?

1Thess 5,1 NGÜ Zur Frage nach dem Zeitpunkt und den näheren Umständen dieser Ereignisse braucht man euch nichts zu schreiben, Geschwister.
- Auf beide Fragen geht Paulus ein. Und wie es so ist: Aus Antworten entstehen weitere Fragen – deshalb der zweite Brief, der direkt an Kap 5 anknüpft.
- Wichtig: Paulus geht nicht darauf ein, wann die Hochzeit stattfindet (2. Frage), sondern wie sich die „Braut“ (Gemeinde) darauf vorbereiten kann. Es geht ihm nicht um Lehrspekulationen, sondern darum, die Gemeinde zu ermahnen, zu ermutigen und zu trösten (4,18; 5,1).
- Thema heute: Leben im Licht des kommenden Tages. Wie lebe ich heute im Blick auf die Zukunft? In Kap 5 wird deutlich: Diese Frage ist für alle Menschen wichtig!
- Wir lernen nicht nur aus der Vergangenheit, sondern auch aus der Zukunft. Weil wir wissen, was kommt, können wir uns heute darauf einstellen!
- Zwei Punkte: 1. Der kommende Tag; 2. die Vorbereitung – das Leben im Licht dieses Tages.

1. Der kommende Tag

- Paulus nennt ihn: „Tag des HERRN“ (5,1-2). Was meint er damit? Nicht den Sonntag
 - ⇒ Allgemein: Ein Zeitabschnitt von unbestimmter Dauer, in dem Gott in besonderer Weise eingreift. In der Gegenwart oder in der Zukunft.
 - ⇒ Ein Tag mit **zwei Seiten**. Ein Tag des Gerichts und ein Tag der Erlösung:
 - Tag des Gerichts: Häufig im AT – Hauptthema bei Joel; viele Einzelstellen z.B.:

Amos 5,18–20 Weh denen, die des Herrn Tag herbeiwünschen! Was soll er euch? Denn des Herrn Tag ist Finsternis und nicht Licht, gleichwie wenn jemand vor dem Löwen flieht und ein Bär begegnet ihm und er kommt in ein Haus und lehnt sich mit der Hand an die Wand, so sticht ihn eine Schlange! 20 Ja, des Herrn Tag wird finster und nicht licht sein, dunkel und nicht hell.

Im NT: Tag des Herrn=Tag Jesu Christi: Wiederkunft zum Gericht: 5,1; 2Thess 1,6-10.
 - ⇒ Tag der Erlösung: Hochzeitstag für die Gemeinde. Wenn er seine Braut heimholt. Kap 4,13-18: Entrückung der Gemeinde. 4,17b: so werden wir bei dem Herrn sein allezeit!
 - ⇒ Der Tag des Herrn ist der Tag der Wiederkunft Christi, an dem sein Gericht und sein Heil offenbar werden (vgl. Apg 17,31; Joh 5,22).

Entscheidend: Für wen ist es Hochzeitstag und für wen Gerichtstag?

- Paulus macht einen klaren Unterschied: Er spricht von Menschen, die zur Finsternis und Nacht gehören und Menschen, die zum Licht und zum Tag gehören:
 - ⇒ Er bezeichnet die Gemeinde als „Söhne der Lichts und des Tages“, weil sie an Jesus glauben, weil sie zu Jesus gehören: dem Licht der Welt.
 - ⇒ Er spricht von den „andern“, die in der Finsternis leben, in der Nacht (5,6; 4,13: die keine Hoffnung haben). Menschen, die nicht an Jesus glauben, gehören zur Finsternis, zur Nacht. Nicht weil sie schlechtere Menschen sind. Der Mensch lebt von Natur aus in der Finsternis. Deshalb ist Jesus als Erlöser in die Welt gekommen. Er ist am Kreuz „gestorben, damit jeder mit ihm leben kann“ (V 10). Der Glaube macht den Unterschied.
- Für die „Söhne des Lichts“ ist der Tag des HERRN (Jesu Christi) der Tag der völligen Erlösung, der Hochzeitstag, der Tag der Begegnung und Vereinigung mit Jesus.

Wann kommt dieser Tag?

- Paulus: es ist „nicht nötig“ (5,1), Zeitpunkte oder Zeiträume zu wissen. Das Datum der Wiederkunft ist verborgen: Mt 24,36; Apg 1,7. Unterschied zur Hochzeit heute. Sandra heiratet am 6.6.2020 um 12:12 Uhr. Hier kann man schlecht sagen: „nicht nötig“ ☺
- Als Gerichtstag: Unerwartet wie ein Dieb in der Nacht (5,1) und plötzlich wie Geburtswehen. Wenn alles sicher erscheint: Friede und Sicherheit. Und keiner kann entfliehen. Der Tag des Herrn ist auch ein Tag der Gerechtigkeit.
- Wer auf irdischen Frieden und Sicherheit setzt, wird überrascht vom Tag des Herrn. Wer Frieden und Sicherheit bei Jesus sucht, wird nicht enttäuscht.
- Als Hochzeitstag: Auch der Hochzeitstermin ist nicht bekannt. Die Gemeinde weiß, dass ihr Bräutigam kommt, aber nicht wann. Und sie bereitet sich auf diesen Tag vor. Darauf lenkt Paulus die Antwort: Nicht der Termin ist wichtig, sondern die Vorbereitung!
- Aber wie bereiten wir uns vor? Wie leben wir heute im Licht des kommenden Tages?

2. Die Vorbereitung

- Auf den Tag des Gerichts: Die wichtigste Frage der Menschheit ist nicht, wie sie den Planeten retten kann, sondern wie Menschen Rettung finden. Wie sie von der „Macht der Finsternis“ ins Reich Gottes (des Lichts) kommen (Kol 1,13).
- Wichtigste Frage: Bin ich ein Sohn, eine Tochter des Lichts und des Tages? Gehöre ich zu Jesus? Ist Jesus mein Bräutigam? Oder bin noch mit „Abgöttern“ (1,9) verheiratet?

- Wenn nicht, dann ist heute der Tag, das zu ändern. Jesus wartet mit offenen Armen auf Menschen, die er retten soll aus der Finsternis. Nicht erst in der Zukunft. Heute schon gibt er deinem Leben Halt und Orientierung. Warte nicht, bis es zu spät ist!
- Auf den Hochzeitstag: Paulus betont: „ihr seid“ (V5), „wir sind“ (V8) „Kinder des Lichts, des Tages“. „Wir gehören weder der Nacht noch der Finsternis an“ (V5). Da gibt es keinen Zweifel. Und trotzdem ermahnt er sie als Konsequenz aus dieser Tatsache:
 - 1Thess 5,6 So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein!
- Wachsamkeit und Nüchternheit gehören zur richtigen Vorbereitung. Diese Kombination kommt an mehreren Stellen im NT vor. Warum ist das wichtig?
 - ⇒ Gegenüberstellung: „betrunken sein“ und „schlafen“ als Kennzeichen der Nacht und „nüchtern sein“ und „wachen“ als Kennzeichen des Tages. Wer betrunken ist, ist es meistens nachts. Er hat keinen Durchblick mehr, Verstand setzt aus und er ist wehrlos. Wer schläft, ist besiegt – schlagbar von jedem. Wer nüchtern ist, ist klar bei Verstand, gerüstet und stark gegenüber Feinden. Wer wach ist, kann nicht überrascht werden.
 - ⇒ Wie lernen wir Wachsamkeit und Nüchternheit? In einem „Endzeit-Survivalcamp“?
- Die Lösung ist viel einfacher: Paulus beschreibt „Wachsamkeit und Nüchternheit“ im Bild einer römischen Rüstung. Wer nüchtern und wachsam ist, trägt eine Rüstung (5,8):
 - ⇒ Als Brustpanzer: **Glauben** und **Liebe**
 - ⇒ Als Helm: **Hoffnung** auf das Heil
- Es ist keine Kampfrüstung, sondern die Rüstung eines Wachtpostens. Wir verteidigen, was uns geschenkt ist. Wir müssen den Sieg nicht erkämpfen, sondern das Geschenkte gegen alle Angriffe des Feindes verteidigen – von oben (Helm) oder von vorne (Brustpanzer).
- Interessant: Paulus zitiert hier Jes 59,17 und verändert die Begriffe:
 - Jes 59,17 Er (Jahwe) zieht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt den Helm des Heils auf sein Haupt
- Es ist Gottes Rüstung: Die Rüstung anziehen bedeutet Christus anziehen (vgl. Röm 13,12). Seine Gerechtigkeit ist unser Schutz. Daraus entspringen Glaube, Liebe, Hoffnung.
- Die beste Vorbereitung auf den Hochzeitstag: **Leben in Glaube, Liebe und Hoffnung**. Nichts Neues. Die Basis des Glaubens. Was sie schon praktizieren: 1,3. Das alles schenkt uns Jesus. Wenn wir uns davon bestimmen lassen, dann sind wir vorbereitet auf den großen Tag. Und desto mehr freuen wir uns darauf.
 - ⇒ Entscheidung: Ich will allein Jesus vertrauen, meine Liebe soll keinem anderen gelten und ich setze meine ganze Hoffnung auf ihn.
- Wie das im Einzelnen aussieht, wird am Schluss des Briefes deutlich (5,12-28). Das ist kein Anhängsel, sondern eine Konkretion des Vorherigen:
 - ⇒ Konkret heißt das, wachsam sein gegenüber allem, was Glaube, Liebe und Hoffnung hindern oder zerstören. Zwei Beispiele:
 - 1Thess 5,19 Legt dem Wirken des Heiligen Geistes nichts in den Weg. Der Heilige Geist ist ein Geist des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung.
 - 1Thess 5,22 Meidet (o. haltet euch fern) das Böse in jeder Gestalt.
 - Beispiel: Buch über „Taktiken der Entnetzung“. Die Dominierung des Lebens durch Internet und soziale Netzwerke hat nicht nur gute Seiten. Weltweiter Terror und kranke Verschwörungstheorien verbreiten sich zuerst im Netz. Die Medien verändern das Denken der Menschen. Deshalb sei die Fähigkeit zur Selbstregulierung entscheidend. Es gilt Taktiken für den Umgang zu entwickeln. Schwerpunkt des Autors: die Stille suchen.
- Das wusste schon Paulus: „Ringet darnach, dass ihr stille seid“ (4,12). Und hier in 5,17: Betet ohne Unterlass! Entscheidend ist, welche Stille gemeint ist. Die Stille vor Gott ist wichtig.
- Gottes Stimme hören: Stille Zeit mit der Bibel. Wer Lüge entlarven will, muss die Wahrheit kennen. Dort lernen wir unseren Bräutigam immer besser kennen.

- Wichtig in der Gemeinde ist auch: Unterweisung, Lehre. Die Thessalonicher waren eine wissbegierige Gemeinde: „Ihr wisst ja“: 4,2; 4,9; 4,13; 5,2 (wisst genau). Deshalb stellten sie Fragen. Wer nicht Bescheid weiß, ist verführbar. Auch Christen sind verführbar.
- Probleme in Thessalonich: Falsches Verständnis der Hochzeitsvorbereitung: Nichts mehr arbeiten; auf Jesus warten, aber den anderen auf der Tasche liegen (vgl. 2Th 3,6.10 – das sind die Unordentlichen: 1Th 5,14). Und Irrlehre: Einige behaupteten, der Tag des Herrn sei schon da (2Th 2,2). Sie stifteten Verwirrung durch falsche Behauptungen. Paulus klärt auf und lehrt, was vorher geschehen muss (2Th 2 Kontext).

Schluss

- Habe bei der Vorbereitung gestern in einem Buch geblättert und ein Buchzeichen gefunden. Mit den Veranstaltungen zum 20jährigen Jubiläum der Christuskirche Nagold. Am 20. Juli 2012 gab es da einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Endzeitstimmung“. Denn damals krassierte die Angst, dass nach einem Kalender der Maya im Dezember 2012 die Welt untergehen würde.
- Heute, etwa 8 Jahre später, steht sie immer noch. Die Welt geht nicht unter, wann Menschen es wollen oder berechnen. Gott hat die Zukunft im Griff. Er kennt die Zeitpunkte und Zeiträume, in denen er eingreift. Der Tag des Herrn ist noch nicht gekommen. Das ist einerseits gut, denn es besteht immer noch die Möglichkeit, von der Finsternis ins Licht zu wechseln.
- Und diese Zeit sollten wir nutzen. Auch als Gemeinde. Um Menschen zu Jesus zu rufen, damit sie gerettet werden. Der Tag des Gerichts kommt. Und keiner kann entrinnen – auch wenn er tot ist. Das dürfen wir nicht vergessen. Es geht nicht nur darum, dass die Braut immer schöner wird, sondern dass die Zahl der Hochzeitsgäste zunimmt!
- Was können wir tun, damit Menschen zu Jesus finden? Ich denke, je mehr Glaube, Liebe und Hoffnung in unserem Leben sichtbar werden und wir das nach außen tragen, desto mehr Menschen werden zu Jesus gerufen. Als Kinder des Lichts leuchten wir hinein in die Finsternis dieser Welt.
- Mein Wunsch: Dass keiner diesen Gottesdienst verlässt ohne gewiss zu sein, zum Licht und zum Tag zu gehören, d.h. zu Jesus. Und dass jeder in gespannter Vorfreude den Tag des Herrn als Hochzeitstag erwartet.
- Und was ist, wenn wir versagen? Wenn ich mein Leben anschau, könnte ich ins Zweifeln geraten. Lebe ich im Glauben, in Liebe und Hoffnung? Wie oft versage ich und die Dunkelheit greift nach mir. Halte ich durch bis zum Hochzeitstag?
- Wenn diese Gedanken kommen, dann darf ich daran festhalten, was Paulus am Schluss des Briefes der Gemeinde zuspricht:

1Thess 5,23-24

²³ **Er aber**, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.

²⁴ Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

Amen.